

Zeitschrift: Horizonte : das Angebot von Pro Senectute Kanton Zug
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zug
Band: 14 (2008)
Heft: 27

Rubrik: Leserinnen ; Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserinnen Leser

Leserbriefe

Gefragte Jass- und Wanderwochen

Die 10. Jass- und Wanderwoche von Pro Senectute Kanton Zug liess wiederum keine Wünsche offen. Das Ehepaar Arnold und Annarös Loeliger aus Baar hatte diesmal, nach detaillierter Erkundung, ein sehr abwechslungsreiches Wochenprogramm vorbereitet. Es führte uns in die Gegend um Sestri Levante mit Ausflügen nach Genua, Portofino, Portovenere und wunderbaren Wanderungen im Gebiet der Cinque Terre.

Spannende Ausflüge und Wanderungen

Der erste Tagesausflug führte nach Genua, dem Zentrum Liguriens. Genua ist eine vitale, spannende Stadt. Sie wirkt zwar nicht geglättet und für die Besucher hergerichtet wie ihre bekannten Touristenziele Florenz, Verona und Venedig. In nur fünfzehn Jahren hat sich die einst reichste Stadt Europas vom Klischee der verschmutzten, dekadenten Hafen- und Industriestadt gelöst. Die Innenstadt wurde stilvoll renoviert und wieder zu einem Handels- und Einkaufszentrum gemacht. Der Spaziergang durch die Innenstadt bestätigte, dass Genua 2004 zu Recht zur europäischen Kulturstadt erkoren wurde und heute ebenfalls ein wichtiges Touristenziel ist. Ein Muss ist auch der Besuch des Acquario di Genova, des neuesten und grössten Meeraquariums Europas. Auf diesem faszinierenden Rundgang erlebt der Betrachter das Leben im Wasser mit seinen vielfältigen Formen und Farben auf eindrückliche Art.

Über die romantische Küstenstrasse, umsäumt von Palmen, Orangenbäumen und Blütensträuchern in verschiedensten Farben, gelangten wir nach S. Margherita, dem Ausgangsort unseres Ausfluges nach Portofino. Nach einem längeren Fussmarsch durch schöne Laubwälder und Olivenhaine erreichte die Wandergruppe Portofino. Die andere Gruppe bestieg das Kursschiff nach dem berühmten, idyllischen Hafen Portofino. Die Tourismusgeschichte von Portofino begann 1870 mit dem britischen Konsul in Genua, der das Kastell kaufte und



renovierte. Später folgten europäische Aristokraten, Genueser Kaufleute, Industrielle und Reeder. Heute treffen sich hier bekannte Persönlichkeiten aus Film, Kunst- und Kultur – und sogar die Jass- und Wandergruppe aus dem Kanton Zug! Ziele weiterer Ausflüge und Wanderungen waren dann die malerischen Dörfer der Cinque Terre. Diese kleinen Dörfer, eingebettet in enge Buchten und eingezwängt zwischen Bergen und Meer, strahlen einen besonderen Reiz aus. Ihre Lebensader ist die Bahn, die ihnen täglich viele Touristen und Wanderer bringt. Auf den sehr romantischen, teilweise in Fels gehauenen, Fuss- und Wanderwegen geniesst man einen fantastischen Blick auf das Meer und die verschachtelten, farbigen Fassaden der einzelnen Dörfer. Auch uns faszinierte die berühmte und viel begangene «Via dell'amore» zwischen Riomaggiore und Manarola.

Viel Spannung beim Jassen

Am frühen Abend traf man sich zur täglichen Jassrunde. Ruhig und mehr oder weniger gelassen konzentrierten sich die fünf Jassgruppen auf ihr Spiel. Gelegentlich wurde die Stille dann doch kurz durch ein Wenn und Aber unterbrochen. Einzelne freuten sich über den

Tageserfolg, andere haderten mit ihrem Kartenglück. Die Tagessieger durften jeweils einen von Pro Senectute gespendeten Gutschein entgegennehmen. Mit Spannung wurde am Freitagabend die Rangverkündigung erwartet. Gesamtsiegerin der 10. Jass- und Wanderwoche wurde Maria Camenzind, Rotkreuz.

Die Nachfrage ist gross

Die perfekte Planung und Durchführung von Jass- und Wanderwochen durch das Ehepaar Loeliger an verschiedenen auserlesenen Orten hat sich weit herumgesprochen. Bereits der erste Versuch im Herbst 2004 in Seefeld war gut besucht. Da das Interesse aber ständig stieg, mussten schon bald pro Jahr mehrere Reisen organisiert werden. Im Jahre 2007 werden nun fünf Jass- und Wanderwochen in der Schweiz, Italien und Österreich durchgeführt. Bis heute haben rund 400 begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer von diesem ausserordentlichen Angebot Gebrauch gemacht.

Robert Hitz, Baar



Nicht allein der Schönheit wegen

Nicht allein der Schönheit wegen möchten wir uns flott bewegen; haben uns zu guter Letzt ein bescheidenes Ziel gesetzt:

Turnen stets zur Wochenmitte und versuchen: Nachstellschritte, Strecken, Beugen und noch mehr, manchen fällt es wahrlich schwer, sich ins Ganze einzufügen. Wenn wir auf dem Boden liegen, hört man gar ein «Jeminee»!
«Haut und Knochen tun uns weh»!

Doch nun haben wir vernommen: neue Matten sind gekommen, grün und sauber, dick und weich, die versuchen wir jetzt gleich! Denn auf diesen neuen Liegen kann man leicht die Beine biegen, darf man sanft die Arme stützen, sie als «Liegestütz» benützen.

Und dies danken wir Frau Grimm, die als gute Gönnerin uns vermittelt diese Gaben: Ihr wollen wir «danke» sagen!

Die fidele Turngruppe vom Herti

Unsere Wahl, das Stubaital

Das schreibe ich jetzt so locker. Dabei hatte ich keine Ahnung, wo das sein könnte. Von dem verlockenden Angebot der Pro Senectute Kanton Zug und den überzeugenden Präsentationen von Frieda Waser und Greti und Walter Stutz angezogen, schaufelten wir arme Pensionierte uns für eine Woche frei! Die Fahrt in dieses Tal liess Zweifel aufkommen. Frau fragte sich, wo da gewandert werden soll. Links und rechts steile Berge und immer näher zum Stubai Iglscher. Und der Chauffeur, mit echtem Österreichercharme, redete uns ins Gewissen, ja nicht zu viel zu wandern, und zeigte uns unterwegs Disco-Alternativen auf! Es kam aber alles ganz anders. Unsere Leiter hatten sich etwas Neues ausgedacht und fanden die ideale Mischung von Bergwandern und Nordic Walking. Natürlich alles freiwillig, wie es sich für ältere Individualisten gehört. Die freundlichen Dorfbewohner von Milders staunten nicht wenig, als sie der Gruppe Nordic Walking mit Stöcken begegneten. «Na, habens d Schi vergessen?» tönte es mitleidig beim Vorübergehen. Und die Bergwanderungen erwiesen sich, dank den Kenntnissen von Greti und Walter,

als absolut ideal und äusserst wunderbar. Und dass die Jause immer im richtigen Moment erreicht war, trug viel zur allgemeinen Zufriedenheit und zum kulinarischen Wohle bei. Da immer sorgfältig gewandert wurde, fühlten wir uns jeweils nach der Heimkehr ins Hotel und nach dem Eintauchen in den Whirlpool durchaus fit genug, um nach Friedas Musik im Garten zu turnen oder zu tanzen.

Und was wir vor allem genossen haben, war das viele Lachen, Spielen und Plaudern – auch Ernsthafteres. Und so war bald allen klar: Wir kommen wieder nächstes Jahr!

Helen FÜRrer